

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 257.

Mittwoch, den 14. September.

1842.

Erinnerung an Abführung der Immobilienbrandcassengelder.

Den 1. October d. J. sind die für den zweiten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt nach 7 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Es werden daher die hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzer hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie, indem sofort mit Ablauf des gesetzten Termins die Erinnerung und, sofern es nöthig, executivische Beitreibung zu erfolgen hat, nicht in Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.

Leipzig, den 12. September 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. Mts. an werden die täglichen Eilpostfahrten zwischen **Schneeberg** und **Carlsbad** bis auf zwei Fahrten wöchentlich beschränkt, welche

aus **Schneeberg**, **Montags** und **Donnerstags** früh 6 — 7 Uhr, nach dem Eintreffen der Personenpost von **Zwickau** (**Dresden**, **Leipzig** und **Hof**),

aus **Carlsbad**, **Montags** und **Donnerstags** früh 8 Uhr, nach dem Eintreffen der Kallepost von **Prag**, werden abgefertigt werden, und welche sich in **Carlsbad** an die Kallepost nach **Prag**, in **Schneeberg** aber an die Personenpost nach **Zwickau**, (**Dresden**, **Leipzig** und **Hof**) unmittelbar anschließen.

Personengeld, 8 Rgr. auf die Postmeile,
Freigepäck, 30 Pfund.

Mit diesen Eilposten werden, außer Briefen, auch Gelder und Pakete für das tarifmäßige Porto befördert.

Leipzig, den 10. September 1842.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von **Güttner**.

Geschichte der merkwürdigsten deutschen Frauen,

so nennt sich ein Werk unsers Hrn. D. Ramshorn, dessen erste Lieferung uns vorliegt und über dessen Zwecke sich die Ankündigung folgendergestalt ausspricht:

Bedürfte es wohl noch eines Wortes der Rechtfertigung bei dem Erscheinen eines Werkes, das, zunächst für deutsche Frauen und Jungfrauen bestimmt, nicht nur diesen das Leben des deutschen Weibes zeichnen wird, wie solches gewesen von der heidnischen Zeit der edlen Thrusnelde bis auf die christlichen Tage einer Maria Theresia, bis auf die Tage einer Louise von Preußen und bis auf unsere gegenwärtigen Tage, sondern welches auch die einzelnen Frauen und Jungfrauen, deren Namen der Geschichte anheimgefallen sind, nennen wird, so viele ihrer auch sein mögen? Die Fürstin, deren Leben der Doffentlichkeit gehörte, wie die mit aller Gluth der Liebe sorgende Mutter, die muthige Streiterin für die Wahrheit, wie die fromme Dulderin, die geist- und gemüthvolle Künstlerin und Schriftstellerin, wie die stillwaltende Hausfrau, die treuverbundene Gattin, wie die züchtige Jungfrau, ja selbst das Weib nicht ausgenommen, welches ihren Charakter verleugnete, oder an deren Namen sich nur trübe Erinnerungen knüpfen, — sie alle sollen hier in bunter Reihe vor uns treten, wie sie uns Klio selbst in ihrem großen Buche geschildert.

Wir lassen nun, um die Leser d. Bl. mit der Art und Weise, wie der Verfasser sein Unternehmen auszuführen gedenkt, einen der von ihm gegebenen Abschnitte folgen, der die Ueberschrift trägt:

Hildegard. Fastrada.

(Gemahlinnen Karls des Großen).

Diejenigen, welche als Gattinnen diesem Manne zur Seite standen, sehen uns durch ihr Leben u. Schicksale vorzugsweise in den Stand, Karls des Großen Ansichten u. Urtheile über das Weib und die Bedeutung des Weibes näher kennen zu lernen. Zwar ist ein großer Theil dessen, was man von Karls des Großen Frauen, wie Töchtern zu erzählen hat, nur mangelhafte Nachricht, ausgeschmückt mit wunderbaren Sagen; indes so viel ersieht man hieraus doch, daß, wie schon oben im Voraus bemerkt ward, Karls Achtung vor dem Weibe und seine Ansicht über die weibliche Würde nicht eben eine lobende Anerkennung finden kann; und erscheint Karl in vielfacher Rücksicht als ein Mann, der im kühnen Siegesfluge seinem Jahrhundert vorausflog, in der angegebenen Beziehung erscheint er als ein Mann ganz gewöhnlichen, höchst unbedeutenden Geistes.

Karl der Große hatte, wie die Sage geht, außer fünf Nebenweibern, nach einander fünf Gemahlinnen, und es möge hier vergönnt sein, neben den zwei in der Ueberschrift genann-

ten nur noch die Desiderata zu erwähnen, da aus deren Schicksal am Deutlichsten hervorgeht, wie Karl über das Weib und namentlich über die Ehe dachte. Dieselbe war die Tochter des Longobardenkönigs Desiderius und wurde namentlich auf die Empfehlung und das Zureden Bertha's, Karl's Mutter, von diesem 770 zur Gemahlin gewählt, so sehr ihm auch der gegen die Longobarden feindlich gesinnte Papst Stephan III. von dieser Verbindung abrieth. Sie blieb aber Karl's Gattin nur ein Jahr lang. Weil sie bettlägerig war und ihrem Gemahl keine Kinder brachte, wurde sie von Karl wahrscheinlich auf Veranlassung Stephan's, denn die Geistlichkeit hieß Karl's Verfahren gut, verstoßen und ihrem Vater mit Schimpf zurückgesandt.

Die zwei Frauen dagegen, welche unter Karl's des Großen Gemahlinnen besonders hervorgehoben zu werden verdienen, wenn auch ihre Gesichte mit manchen Sagen verwebt ist, sind die zwei in der Uberschrift genannten.

Hildegard war, wie die Sage lautet, die Tochter des Herzogs Hildebrand von Schwaben, und wurde durch Karl den Großen die Mutter Karl's, Pipin's und Ludwig's des Frommen, so wie dreier Töchter. Von ihr erzählen alte Geschichtsbücher folgende Sage: Während Karl gegen die Sachsen zu Felde gezogen sei, habe er Hildegard zum Schutze seinem Nebenbruder Thaland übergeben. Derselbe sei aber in Karl's Abwesenheit nicht Hildegard's Beschützer geblieben, sondern sei in heftige Liebe gegen sie entbrannt und habe in Folge dessen zu wiederholten Malen sie zur Untreue zu verleiten gesucht, sei jedoch jedesmal auf das Entschiedenste von ihr zurückgewiesen worden. Da indeß alle, selbst die bestimtesten Weigerungen, von ihm unberücksichtigt geblieben seien und er dessenungeachtet sein verwerfliches Ansinnen wiederholt habe, habe Hildegard endlich, um seiner los zu werden, zu einer List ihre Zuflucht genommen. Zu dem Ende habe sie sich gestellt, als wolle sie ihm Gehör geben, und habe ihn zu sich in ein entferntes Gemach beschieden. Thaland sei pünctlich erschienen und ebenso Hildegard. Als aber Thaland in dem Zimmer weiter vorgedrungen sei, habe sich Hildegard plötzlich zurückgezogen, die Thüre verschlossen, und ihn so gefangen genommen. Bei schlechter und magerer Kost habe Thaland also eine lange Weile seine persönliche Freiheit in die Schanze schlagen müssen. Endlich sei die Nachricht von Karl's baldiger Rückkunft gekommen, und, wie begreiflich, solche sei für Thaland ein Signal zu entschlicher Furcht gewesen. Da habe er des- und wehmüthig die Königin gebeten, sie möge ihn doch seiner Haft entlassen, weil er sonst in Gefahr stünde, den Tod zu erleiden, die Königin aber habe ihm großmüthig verziehen und seiner flehentlichen Bitte Gehör gegeben.

Allein kaum sei, so erzählt die Sage weiter, Karl von seinem Feldzuge heimgekehrt, so habe sich Thaland's Schurkerei an den Tag gelegt. Uneingedenk des Edelsinns Hildegard's habe er dem heimkehrenden Sieger deren Treue verdächtigt und sie desselben Fehltritts beschuldigt, zu dem er sie hatte verleiten wollen. Und so sehr Karl die Hildegard geliebt, an die Stelle der Liebe trat Eifersucht und glühende Rache, und sogleich gab er den Befehl, daß man der Treulosen die Augen ausstechen und sie dann hinrichten solle. Da

aber habe ein guter Stern über sie gewaltet, ein treuer Diener sei ihr Retter geworden, und sie habe Gelegenheit gefunden, nach Rom zu entfliehen, wo sie fortan im Verborgenen gelebt und, der Kräuter und Arzneien kundig, Armen und Kranken mit ihrer Kunst Hilfe und Beistand geleistet habe. Allein wie sie wunderbar gerettet worden sei, so sei auch auf wunderbare Weise ihre Unschuld noch an den Tag gekommen. Dieselbe Strafe, die Karl ihr zugebracht, habe der Himmel über Thaland verhängt, denn derselbe sei erblindet und habe nirgend Hilfe finden können. Als daher Kaiser Karl im Jahre 773 nach Rom gezogen sei, habe ihn Thaland begleitet, in der Hoffnung, in dieser Stadt Hilfe zu finden. Dort nun habe er die geschicktesten Ärzte gebraucht, allein keiner habe helfen können. Endlich sei ihm gerathen worden, zu der fremden deutschen Frau zu gehen und sie um Rath zu fragen. Solches sei denn nun auch geschehen, Hildegard habe sogleich ihren Verräther erkannt, nicht aber ein Rachegefühl in sich aufkommen lassen und den Erblindeten glücklich wieder hergestellt. Als darauf Kaiser Karl und der Papst die wunderbare Heilung vernommen, seien beide begierig geworden, die seltsame Frau zu sehen. Hildegard habe ihnen gewillfahrt, sei vor denselben erschienen und — welche Scene! — Karl habe seine längst schon todtgeglaubte Gattin erkannt. Mit dem Ausdruck der höchsten Freude sei Karl, nachdem der bestürzte Thaland seinen Frevler und die Unschuld der Hildegard bekennt habe, ihr an den Hals geflohen und habe sie mit Lieblosungen überhäuft. Hildegard dagegen habe nicht nur ihm vergeben, sondern auch für Thaland Gnade bei ihm angewirkt, worauf der Papst zur Wiedervereinigung des glücklichen Paares seinen apostolischen Segen ertheilt habe. Nach Deutschland zurückgekehrt aber habe Hildegard zum Preise Gottes, der also ihre Unschuld an das Licht gebracht, das herrliche Kloster zu Rempten gestiftet, wie solches theilweise noch jetzt zu sehen an dem Ufer der Aar.

Eine schöne, liebliche Sage, die wohl werth ist, in dem deutschen Munde erhalten zu werden für und für. Schildert sie ja uns die Kraft der Liebe in einer Weise, die laut unser Herz schlagen läßt vor Bonne und Freude! Das Todesjahr der treuen Hildegard aber ist 783, und begraben liegt sie zu Metz.

(Schluß folgt.)

Aufruf an die Communalgarde Leipzigs.

Kameraden! Man macht Euch den Vorwurf, Euer Bestehen habe keinen Zweck. — Jetzt ist der Augenblick gekommen, Euren Mitbürgern zu beweisen, daß dieses Institut wohl einen schönen Zweck habe. — Die jetzt leider häufig stattfindenden Feuersbrünste müssen unbedingt von ruchlosen Händen angeschürt sein; jetzt heißt es: halt-Acht! und wer wäre wohl dazu geeigneter, als die Communalgarde? Beim Herannahen der Messe strömen Leute von allen Gegenden heran, und wer weiß, welche Gesinnungen Mancher mitbringt. Nun ist die höchste Zeit, streng aufzupassen. Mein Rath geht dahin, daß die Communalgarde, in Gemeinschaft mit der hiesigen Garnison, nächtlich häufig Patrouillen ausfende, um die Straßen des Nachts von Gefindel rein zu

halten. Ich kenne den Geist der Communalgarde, und bin gewiß, daß sie ihre ganze Kraft gern dem Wohle der Stadt widmen wird. Der Dank der Einwohner Leipzigs und ihre eigene Sicherheit wird sie hinlänglich für die Mühseligkeiten entschädigen.

Ein Gardist.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Verf. S. 1964 d. Bl.)

- 368) Bis 1. Oct. 1842, Abends, Einzabl. V. mit 150 Thlr., die Actien-Gesellsch. f. Fabr. gefügter Stoffe zu Berlin betr.
Anmerk. Mit dieser Einzabl. erfüllen sich die auf eine jede der 500 St. Actien einzuzahlenden 1000 Thlr.
- 369) Bis 1. Oct. 1842, Abends 7 Uhr, Einzabl. V. mit 5 Thlr., die Sächsisch-Baier. Eisenbahn-Comp. zu Leipzig betr.
- *) Bis 1. Oct. 1842, Abends 5 Uhr, Nachlief. XV. mit 2 $\frac{1}{6}$ Thlr., den Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche 2 Thlr. bis zum 3. Sept. nicht einzahlten und deshalb auch die Insertionskosten zu tragen haben.
- *) Bis 1. Oct. 1842, Abends 7 Uhr, Nachlief. II. mit 15 Thlr., die Magdeb.-Halberst. Eisenbahn-Ges. zu Magdeburg betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche Einzabl. II. mit 10 Thlr. bis zum 31. August 1842 zu leisten verabsäumten.

Befanntmachung.

Seit dem 29. vorigen Monats sind nachbemerkte Gegenstände, als:

- 1) eine alte braune Luchjacke,
- 2) ein weißleinenes Taschentuch mit $\frac{F. S.}{14}$ roth gezeichnet

und
3) ein Buch, betitelt le nouveau Robinson, als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer derselben hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 14. September 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 14. September: Fesseln, Lustspiel nach dem Franz. von Th. Hell.

Donnerstag und Freitag kein Theater.

Sonnabend den 17. September, zum ersten Male: Die Königin von Cypern, große Oper mit Tanz in 5 Acten nach dem Franz. des St. Georges von Grünbaum. Musik von Halevy.

Nothwendige Subhastation.

Das Johann Gottfried Adam Fleischern zugehörige, hier unter Nr. 104 des Local-Brandkatasters gelegene Haus mit $\frac{1}{2}$ Acker Feld, welches von den hiesigen Dorf-Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben 1418 Thlr. gewürdet worden ist, soll einer ausgeklagten Schuld halber den vierzehnten November 1842 öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen werden wird.

Stötterich obern Theils, den 3. September 1842.

Die Herrlich Eichstädtischen Gerichte.
v. Hake, S. V.

Pflugischer Lehnstag.

Des löblichen Pflugischen Geschlechts Lehnscurie hat zu dem in der Leipziger Michaelismesse 1842 abzuhaltenden Lehnstage den 10. October 1842 anberaumt. Diejenigen, welche an diesem Tage die Lehn zu empfangen wünschen, haben solches zuvor dem Lehnsherrn

Herrn D. Carl Bruno Stübel in Leipzig, bis zum 3. October 1842 anzuzeigen.

Leipzig, am 8. September 1842.

Des löblichen Pflugischen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior
Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug
auf Strehla.

Große Steingut-Auction.

Mittwoch den 14. Sept. d. J. und folgende Tage sollen mehre neue und elegante Steingutwaaren von allen Größen und Nummern, bestehend aus tiefen und flachen Affietten, Dessert- und Speisetaellern, großen und kleinen Terrinen und Schüsseln, Nachtgeschirren, Spüß- und Suppennäpfen, Waschbecken, Henkel-, Milly- und Blumentöpfen, Kaffee- und Theekannen, Spud- und Seifennäpfen, Butterbüchsen, Salznäpfchen, Menagen aller Art, Comptoirern, achteckig und in Muschelform, Saucieren, Laffen, Randschüsseln und dergl. mehr, täglich von $\frac{1}{2}$ 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr gegen sofortige Baarzahlung in Nr. 38/432 auf der Reichsstraße (im 1. Stockwerke) notariell versteigert werden durch
Adv. Gustav Roack, req. Notar.

Wein-Auction.

Donnerstag den 15. September Vormittags 9 Uhr wird im Hofe des Heilbrunnen (Brühl Nr. 71) eine Partie Niersteiner, Forster, Laubenheimer, Rödelseer und Schalksberger Weine in halben und ganzen Eimern, wie nicht minder diverse feine Flaschenweine gegen sofortige Zahlung im 14 Thalersfuß durch Unterzeichneten notariell versteigert.

Da diese Weine aus einem Privatkeller kommen, können dieselben als rein und gut gehalten empfohlen werden.
Leipzig, den 7. September 1842.

Adv. Edmund Schmidt, Notar.

Eine Partie Meubles, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, als: Kupfer-, Porzellan-, Steingut-, Glasfachen und Küchengeräthe, sollen

Freitag den 16. September 1842

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auch nach Befinden am folgenden Tage in der zweiten Etage des Donnerschen Hauses Nr. 1 der Holzgasse, gegen sofortige baare Zahlung in Courant versteigert werden durch
Adv. Heinrich Goeg.

Versteigerung. Mehre Gegenstände eines Nachlasses, worunter Kleider, ein Sopha, mehre neue Stiefeln, Schuhe und dergl., sollen kommenden

Sonnabend den 17. September

früh 9 Uhr Katharinenstraße Nr. 10 im Hofe quer vor drei Treppen hoch notariell versteigert werden.

Adv. Ehrlich, Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Montag den 19. September d. J. Vormittags 10 Uhr soll das sub No 66/50 zu Marktleberg gelegene, mit Nachbarrecht versehene Landgrundstück, bestehend aus einem wohlbelegtem Wohnhause, Gehöfte mit Stallung und Wagenschuppen, einem gut angelegten circa $\frac{1}{2}$ Acker enthaltenden Garten und einer Wiese von gleicher Größe an Ort und Stelle durch den unterzeichneten Notar freiwillig versteigert werden, welcher hierüber nähere Auskunft ertheilt.

Leipzig. Adv. C. Kori, Notar, Brühl im Karpfen.

So eben ist neu bei Friedr. Fleischer in Leipzig erschienen:

Handbuch der Mechanik

festen Körper
und der Hydraulik,

von
D. J. A. Cytelwein,

Königl. Preuss. Oberlandesbaudirector etc.
Dritte vermehrte Auflage.

Herausgegeben von

A. Freiherr von Forstner.

Mit 60 Holzschnitten und 6 Kupfertafeln.

Preis geheftet 3 Thlr.

Es ist diese 3. Auflage unter steter Mitwirkung des Herrn Verfassers nach seinem Wunsche von Hrn. von Forstner herausgegeben worden. Beide Namen werden wohl jedem Mathematiker hinreichende Bürgschaft leisten, daß er dieses treffliche Buch, den neuesten Forschungen der Wissenschaften entsprechend, zu erwarten hat.

Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig, Neumarkt Nr. 4, erschien:

Die sächsische und altenburgische Landwirthschaft.

Dargestellt von

C. A. Linde,

Königl. Preuss. Oekonomie- und Tarations-Commissar.

Mit 4 Tafeln Abbildungen. 38 Bogen. 1842. 2 $\frac{3}{4}$ Thlr.

Dieses von der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft der Wissenschaften mit einem Preise belohnte und hier in erweiterter Gestalt erscheinende Werk enthält eine vollständige Darstellung der landwirthschaftlichen Verhältnisse im Königreiche Sachsen und in den beiden Herzogthümern Sachsen und Altenburg. Sie basiert sich auf das mehr als 50jährige zum Theil amtliche Wirken eines Veteranen in der Landwirthschaft, und kann deshalb jedem Oekonomie- und Cameralisten, welcher die Wirthschaften dieser Länder kennen lernen will, mit Recht empfohlen werden.

Die Krankheiten der Kartoffeln,

ihre

Kennzeichen und Ursachen, ihre Verhütung und Folgen.

Herausgegeben von

W. Löbe.

1842. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die in neuerer Zeit bemerklich gewordenen Krankheiten der Kartoffeln haben die allseitige Beachtung des landwirthschaftlichen Publicums so dringend angeregt, daß der obigen wichtigen Schrift, welche alles hierbei in Frage Kommende gründlich erörtert, die lebhafteste Theilnahme nicht fehlen wird.

Die 38. Ausgabe des R. S. Expeditions-Kalenders auf 1843 (und 1844) mit am 1. huj. revidirtem Postberichte für Leipzig wie für Dresden, den regelmäßigen Officialien, dem alph. Namensregister aller einzelnen Tage (8 $\frac{1}{2}$ Bogen Schrbp. in kl. 4.) kostet 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei Seidler in Leipzig, Neumarkt Nr. 10.

Bei Weller (Schlüssel) in Bautzen erschien:
Wildenbahn, C. A., Wort aus der Schrift. In einer Auswahl von Predigten. geb. 20 Ngr.

Inserate

für die Regnummer der Leipziger Locomotive (vide Tageblatt Nr. 248) können nur noch bis zum 18. d. Mts. angenommen werden in der Expedition (Brühl Nr. 52/488, im Tiger).

Carl Langer, Leihbibliothekar,

Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Etage,

empfehlte zur geneigten Lectüre die neuesten belletristischen Schriften, so wie die ausgezeichneten engl. Stahlschreibfedern von Clay, großweise wie auch einzelne Duzende, im Preise von 1 Ngr. bis 15 Ngr.

Etablissements - Anzeige.

Mein kürzlich eröffnetes Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft empfehle ich wiederholt der geneigten Berücksichtigung des geehrten Publicums bestens, und werde mich bemühen, wie in meiner früheren Branche, auch hier bei reeller Waare die billigsten Preise zu stellen.

Louis Bentler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.



Die königl. sächs.

concessionirte

Dampf-Chocolaten-Fabrik

von C. Weigel, sonst in Schleußig,

befindet sich jetzt in Leipzig, Frankfurter Straße (Mühlgraben) Nr. 21, und findet auch daselbst der Verkauf der Fabrikate statt.

Die Dampf-Maschinen-Chocolatenfabrik von

Theodor Hildebrand in Berlin

empfehlte ihr Commissionslager für das Königreich Sachsen bei

Gustav Kus in Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 24.

Für Wiederverkäufer ist der Preis der beliebten Chocolate Nr. 00 auf 6 Pfd. für 1 Thlr. (im Einzelnen pr. Pfund 6 Ngr.) herabgesetzt, so wie überhaupt die billigsten Fabrikpreise gestellt werden.

Hiermit mache ich meinen werthen Geschäftsfreunden bekannt, daß ich mein Gewölbe (auf Verlangen des Inhabers desselben während der Messe) den 14. d. räume und erst 3 Tage nach der Zahlwoche wieder beziehen kann. Vom 19. September bis zum Schlusse der Michaelismesse habe ich mein Verkaufsgeschäft am Markte, der alten Waage gegenüber.

Friedrich Stock, Radler.

Zur gefälligen Beachtung.

In Beziehung auf meine Bekanntmachungen wird allen denen, welche sich zu käuflicher Abnahme des Nürnberger Kurzwaaren-Mess- und Commissionsgeschäft bis jetzt gemeldet, hierdurch ergebenst angezeigt, daß der Herr Besitzer desselben in der jetzt bevorstehenden Michaelismesse mit einem trefflichst assortirten Waarenlager, den 21. September d. J. persönlich hier eintreffen, stets deshalb bei mir zu sprechen, und zu einem sehr vortheilhaften Kaufabschluss: unter den annehmlichsten Zahlungsbedingungen sich bereit willig zeigen wird. Leipzig, den 13. September 1842.

Finanz-Commiss. Jacobi,

Fortwährend linirt große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher etc. S. Frenzel, gut und billigst Uni erstätsstraße, neue Pforte, Drechler Kachelers Haus Nr. 659, 2 Tr., und verkauft Tinte.

Gasthofs-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit einem verehrten Publicum anzuzeigen, daß ich meinen seit einer Reihe von Jahren bestandenen, unter dem Namen „zum goldenen Gut“ in Leipzig am Königsplatz gelegenen Gasthof neu und zur größern Bequemlichkeit eines mich beehrenden Publicums eingerichtet, und als ein zunächst des Sächsisch-Bairischen Eisenbahnhofes liegendes derartiges Etablissement mich bewogen gefunden habe, solches von heute an mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung

Bairischer Hof

zu benennen. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, eruche, mir auch unter der neuen Benennung dasselbe zu schenken, welches durch gute, zuvorkommende und solide Bedienung zu erhalten mein eifrigstes Bestreben sein wird. Indem ich noch schließlich bemerke, daß stets bei Ankunft der Dampfwagenzüge an den Bahnhöfen meine elegante Equipage zur Verfügung eines mich beehrenden Publicums bereit steht, zeichne ich mit aller Hochachtung
Ferdinand Doff.
 Leipzig, den 1. September 1842.

Gutsverkauf.

Das zu Rodau bei Leipzig sub Nr. 33/10 gelegene, ca. 48 Acker haltende 1 1/2 Hufengut soll mit dazu gehörigem Inventarium, auch nach Befinden mit den vorhandenen Borräthen durch Unterzeichneten sofort aus freier Hand verkauft werden. Leipzig, den 13. September 1842.

Dr. Theodor Tauchnitz.

Zu verkaufen ist eine Partie alte Fenster. Zu erfragen neue Straße Nr. 7/1096, beim Hausmann **Sperling.**

Mit acht westphälischen Schinken von vorzüglicher Qualität pr. Pfd. 5 Ngr. empfiehlt sich **Friedr. Schwennicke.**

Eine gebrauchte Ladentafel mit Regalen ist zu verkaufen: Serbergasse Nr. 8, im Gewölbe links.

Die ersten Kieler ger. Lachsheringe sind von ganz ausgezeichnete Güte angekommen bei **Friedr. Schwennicke.**

Zu verkaufen ist ein Spiegel, 2 1/2 Elle hoch, 1 Elle breit, ein gebrauchter zweithüriger Kleiderschrank, ein Bettgestelle mit Haken und Boden, ein kleiner Tisch, zu billigem Preise: am Pleißengäßchen Nr. 14/805, parterre. Zu erfragen von früh 7 bis 9 Uhr.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz schwarze Sopha's und Stühle: Brühl. 47/493, 2 Tr., bei **Röffel.**

Zu verkaufen ist 1 Divan, 6 Rohr-, 6 Polsterstühle, 1 Bureau, 1 Stuhuh: Serbergasse Nr. 43, 2 Trepp.n.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Federbetten auf der Serbergasse Nr. 18, im Hofe letzte Trepp: 2 Treppen.

Zu verkaufen ist in der Burgstraße Nr. 138 1 Bureau, 1 großer und 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Pultcommode, 1 Waschtisch, 1 Commode mit Aufsatz, Polsterstühle, 1 Tisch: im Hofe eine Treppe.

Zu verkaufen oder an sichere Leute zu vermieten sind noch einige reinliche Federbetten: Antonstraße Nr. 3, 2. Et.

Zu verkaufen ist eine Partie große und kleine Weingefäße, eine große kupferne Waage mit Gewichten, so wie mehre alte gute Bilder, im Keller Nr. 17/2, am Markte.

Zu verkaufen ist ein Haus in angenehmer Lage der Vorstadt, so wie zwei andere in M. s. l. g. e. Näheres Petersstraße Nr. 16, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ganz in der Nähe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn in einer volkreichen Stadt ein Grundstück mit circa 8—10 Morgen Land, welches sich seiner angenehmen Lage wegen zur Anlage eines Vergnügungsortes vorzüglich eignet. Forderung 6000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung; Abgaben jährlich 12 Thlr. Das Nähere darüber durch den Cand. jur. **Moriz Richter**, Theaterplatz Nr. 7, 1. Et.

Erdbeerpflanzen, große frühe Ananas und neue engl. Roseberry, besonders volltragend, à Schock 7 1/2 Ngr., sind zu verkaufen: Arger Nr. 14, im Kehlgarten.

Ausverkauf bei **S. A. Petit**, Reichstraße Nr. 54/580, von Porzellan, Steingut, Meißingleuchtern, ein eleganter Kinderwagen u.

Nähzwirne eigener Fabrik, nur aus bestem englischen sogenannten Hanfgarn gefertigt, zu den billigsten Preisen bei

J. C. Richter,
 Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 8.

Neu erfundene chemisch bereitete Sparlichter für alle Arten von Lampen empfiehlt

C. F. A. Götte,
 Grimma'sche Straße Nr. 28.

Ein Pöschchen echter, alter, gesunder Portorico-Tabak in Rollen und ein großer eiserner Waageballen mit Schalen, zu 20 Ctnr. auf jeder Schale, ist Nicolaistraße Nr. 39/555, bei Herrn **Cubasch**, zu verkaufen.

Herbsthüte für Damen empfiehlt nebst einer reichen Auswahl Hauben billigt
Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 118.

Feinste Wachslichter,

4. 5. 6. 8r à 17 1/2 Ngr., empfiehlt
S. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Ausverkauf.

Eine Partie neuer Meubles aller Arten sollen von heute an zu herabgesetzten Preisen ganz billig verkauft werden in der Hainstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Apollo = Kerzen,

oder allerfeinste Stearin-Lichter, blendend weiß, reinlich und sehr sparsam brennend, in Packeten zu 5 und 6 Stück à 12 Ngr., in Partien noch billiger, bei
Gustav Rus, Grimma'sche Straße Nr. 24.

* Die erwarteten
gestickten Crispinen
 sind angekommen.

Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 4/342.

Eine Partie vorzüglich fest und sauber gearbeitete
französische Cravatén
 von Atlas und Gros de Londres empfiehlt à 16 bis 20 Gr. pr. Stück

die Modewaaren-Fabrik
 von **Jeannette Frischeisen**, Gewölbe, Petersstr. 46/37.

Tafelbutter

von ausgezeichnetem delicatem Geschmack empfang und empfiehlt
billig
Fedor Wilisch,
Friedrichstadt, lange Straße.

Unser Commissionslager von
Pfälzer Cigarren-Deckblatt und Einlagegut
ist wieder vollständig assortirt.
Leipzig, im September 1842. **Bucher & Comp.**

Besten Düsseldorfer Senf,

von ausgezeichneter Qualität, erhalten und empfohlen in Glas-
topfen à 5 Ngr.
Gebrüder Tecklenburg.

Lampen-Dochte,

zu Schusterschen Lampen passend, empfiehlt in allen
Nummern zu den billigsten Preisen
W. F. Winter, Königsplatz Nr. 12, d'urre Henne.

Eine Partie $\frac{5}{4}$ breite Gingham's, die
Elle 15 Pf., werden verkauft bei
August Schlegel,
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Den Herren Gast- und Schenkwirthen.

Um durch Räumung eines Lagers billig übernommener
doppelter und einfacher Branntweine, Liqueure, Punschessenz etc.
meinen eigenen Fabrikaten Platz zu machen, verkaufe ich solche
im Ganzen, wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.
C. A. Engelhardt, Dresdner Straße Nr. 59.

Nächste Messe wie bisher
**Lager feiner weisser und bunter
Baumwollen-Waaren**

von
Adolph Girtanner aus St. Gallen,
Peterstrasse No. 4, 1 Treppe.

Capitalgesuch.

900 und 150 Thlr. werden zur ersten und alleinigen Hy-
pothek auf Landhäuser mit Feld in doppeltem Werthe zur
ersten und alleinigen Hypothek gesucht: Brühl Nr. 30, 2 Tr.

Mit einem Capital von ca. 6000 Thlen wünscht man ein
diesiges einträgliches kaufmännisches Geschäft an sich zu brin-
gen, oder einem solchen mit gleichem Capital als Theilneh-
mer beizutreten, und erbittet sich nähere Auskunft durch Hrn.
C. L. Blatzpiel hier.

Zu kaufen werden gesucht — jedoch nur aus einer Fa-
milie — gebrauchte, aber gut gehaltene Meubles zur Aus-
meublierung zweier Zimmer. Adressen bittet man abzugeben:
kleine Fleischergasse Nr. 6/227, beim Hausmann, parterre.

Zu kaufen gesucht wird eine eiserne Geldcasse. Adressen
unter P. I. mit Preisangabe bittet man unter den Colonnaden
im Friseurgewölbe abzugeben.

Gesuch. Ein Kellner die jetzige Messe hindurch und ein
gewandtes Stubenmädchen werden sogleich in Dienst gesucht.
Näheres erteilt Schenkwirth **Refer,** kl. Fleischergasse Nr. 15.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Bursche, welcher
Luft hat, die Schuhmacherverfession zu erlernen bei
C. G. Obenaus, Brühl Nr. 60/480.

Gesucht wird Krankheit halber zum sofortigen Antritte
ein Mädchen, welches etwas nähen kann und in häuslichen
Arbeiten nicht ganz unerfahren ist, bei **M. Wild,** im Kur-
prinz im Seitengebäude.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches in
der Küche nicht unerfahren ist: in der Glockenstr. Nr. 7, 1 Tr.

* Eine Herrschaft auf dem Lande, in der Nähe von Leip-
zig, sucht zum 1. October eine Köchin. Nur Personen, welche
Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit beibringen können, haben sich zu
melden bei **Demme,** Floßp'ah Nr. 20.

Gesucht wird ein Scheuermädchen in gesetzten Jahren,
welches sogleich oder zum 1. October antreten kann: Ritter-
straße Nr. 45.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen,
welches in der Küche erfahren ist: Petersstraße Nr. 46/37,
im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. October eine Aufwärterin: neue
Straße, Holbergs Haus Nr. 7, 1. Etage rechts.

Eine starkes Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen,
wird sofort gesucht: im Koblaarten, Anger Nr. 14, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein Rechts-Candidat, welcher sich in gerichtlicher und
außergerichtlicher Praxis gründet und seine Probearbeiten ge-
fertigt hat, wünscht von Michaelis an in einer Gerichtsperpe-
dition zu arbeiten. Geneigte Offerten bittet man unter An-
gabe der Bedingungen, mit A. X. bezeichnet, in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein Kellner, der mehre Jahre in einer Schweizer-
bäckerei gearbeitet und servirt hat, sucht diese Michaelismesse
ein Unterkommen. Zu erfragen im goldnen Anker bei Herrn
Markgraf.

Gesuch. Eine sittlich gebildete Dame, 42 Jahre alt,
welche 12 Jahre als Wirthschafterin conditionirte, sucht ein
anderweites Engagement, wo möglich bei einem soliden Herrn
und nicht in eine allzugroße Wirthschaft. Dieselbe sieht mehr
auf eine humane zarte Behandlung, als auf hohen Gehalt,
und ist mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen.
Offerten werden unter der Chiffre H. K. poste restante Leip-
zig franco erbeten.

Gesucht wird von einer kinderlosen und rechtlichen Fa-
milie in Delitzsch ein Kind zum Erziehen. Das Nähere er-
fährt man in Reudnitz, Seitengasse Nr. 82 parterre.

Gesucht wird ein Logis, meublirt, aber ohne Bett, im
Preise von 16—24 Thlr., in der Stadt oder Vorstadt.
Näheres beim Hausmann in Nr. 43/34, Petersstraße.

Gesucht wird sogleich für ein anständiges Frauenzim-
mer eine meublirte Stube ohne Bett. Adressen unter A. F.
sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Messvermietung:

Fleischergasse, Brühl und Neumarkt sind einige Logis und
Niederlagen zu vermietthen. Das Nähere Brühl Nr. 30,
2 Treppen.

Eine Auswahl Messlocale schönster Lage
sind noch zu vermietthen, als:

**Gewölbe, erste Etagen, Hausstände und
Niederlagen**
durch das Nachweisungs-geschäft von
W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

1 Vermietung einer Stube nebst Schlafstube für ledige
Herren von der Handlung oder Beamtete. Das Nähere
Theaterplatz Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermietthen ist für bevorstehende und kommende
Messen die erste Etage von Nr. 25 der Katharinenstraße durch
Adv. Praße.

Zu vermieten ist für künftige Messen eine Stube nebst Altoven: Näheres Neumarkt Nr. 10/17, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist in der innern Stadt ein Familienlogis 1 Treppe hoch, mit der Aussicht auf die Promenade, für stille Leute oder einen Herrn. Näheres bei Madame Träger in der Barfußmühle.

Zu vermieten an einen oder zwei ledige Herren und sofort zu beziehen ist in der innern Stadt eine geräumige Stube mit hellem Schlafzimmern mit Aussicht auf die Promenade und in eigenem Verschluß: Halle'sche Straße Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer mit schönster Aussicht, in der Nähe des sächs.-bairischen Bahnhofes, zum 1. October. Vor dem Zeiger Thore Nr. 38, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Altoven, mit oder ohne Meubles. Das Nähere neue Straße Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind billig 2 Stuben, mit oder ohne Meubles, mit der reizendsten Aussicht. Näheres an der Wasserfront, am botanischen Garten, Nr. 14/805, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 24 Thlr., vor dem Dresdner Thore, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist ein Dachlogis, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist eine kleine Stube ohne Meubles an eine ordentliche Person: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8. Auch ist daselbst eine Brunnenröhre zu verkaufen.

Zu vermieten sind zwei Stuben für ledige Herren von der Handlung oder Beamtete: Peterszwingel Nr. 4.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube nebst Bett an einen ledigen Herrn: Zeiger Straße Nr. 8/815.

* Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in der ersten Etage im Hintergebäude im Rheinischen Hofe, ist zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Eine freundlich gelegene Stube nebst Schlafbehältniß ist sofort an einen ledigen Herrn von der Handlung zu vermieten. Adressen unter S. L. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Am Markte, Petersstraße Nr. 1/68, ist eine große Niederlage zu vermieten und beim Hausmanne zu erfragen.

Ein helles Messgewölbe mit Tafel und Regalen ist Nicolaistraße Nr. 39/555, in Herrn. Cudach's Hause für 80 Thlr. zu vermieten.

Ein Garten im Johannisthale

mit einem hübschen Häuschen und Brunnen soll sofort billig verpachtet werden. Näheres in Auerbach's Hofe Nr. 13, im Gewölbe.

Heute Concert bei Bonorand.

Anfang 4 Uhr.

Heute Mittwoch in Stötterich

gefüllte und ungefüllte Apfelskuchen, Pflaumenkuchen mit und ohne sauren Sahneguß, dergl. von Blätterteig, Apricosen, Kartoffel- und mehre andere Kaffeekuchen. Schulze.

Heute Mittwoch Concert und Tanzmusik in Cannerts Tanzsalon.

Morgen Donnerstag Schlachtfest bei U. Sorge.

Heute früh 8 Uhr zu Speckkuchen, wie auch zu einem feinen Glase Lagerbier ladet höflichst ein

Ackermann, Burgstraße Nr. 21/139.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

C. F. Sauck, Reichstraße Nr. 11.

Täglich frische Bouillon bei

J. Chr. Bier, Gerbergasse.

* Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Mehlhorn neben der neuen Post.

Verloren wurde am Sonntag von Eutritzsch bis Leipzig eine Schnupftabakdose von Kraentan. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben auf dem Brühl Nr. 59, im Hofe parterre.

Verloren wurde am Montag Abend 6 Uhr von der Mitte der Salomonstraße bis zur Dresdner Straße ein Armband, aus 4 Reihen geschliffener Corallen bestehend, mit Schlangenkopf und Stein. Man bittet gegen gute Belohnung um Zurückgabe desselben in der Querstraße Nr. 13.

Verloren wurde den 11. September ein Haararmband mit Amethyst, vom Gewandgäßchen nach der Bayerischen Eisenbahn, über den Thonberg und Läubchenweg wieder zurück. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben eine angemessene Belohnung beim Goldarbeiter Löper, Universitätsstr. 5.

Verloren wurden vergangene Woche, Freitag den 9. d., eine silberne Armspange in Form einer Kette, vom Place de repos über die Promenade durch die niedern Parkanlagen. Man bittet selbige gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn. Goldschmidt Kaiser, Thomasgäßchen Nr. 2/170.

* Hingestellt wurde von einem Mädchen vor einigen Tagen eine gesiegelte Kiste, sign. H. A. N. Wechselburg. Der Eigentümer hat sich binnen acht Tagen zu melden und Auskunft zu geben: Burgstraße Nr. 7/145, parterre.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust und mit 3 nicht ganz weißen Proten ist mir am 10. d. Mts. Abends zugehauen. Der Eigentümer kann ihn in der Mittagszeit gegen Insertionsgebühren und Futtergeld in Empfang nehmen: gr. Windmühlengasse Nr. 43/899, 2 Treppen.

Die beiden Damen, welche in Nr. 54/580 der Reichstraße Meubles gekauft haben, werden ersucht, ihre Adressen gefälligst daselbst abzugeben.

D i e s e s.

Zur Annahme und Verteilung von Betten, Inleten und dergl. unter die armen Abgebrannten ist bereit

C. A. Thölden, Rosenthalgasse Nr. 9.

Durch eine unternommene Privatsammlung sind laut der von mir hierüber geführten Liste 14 Thlr. Pr. Cour. eingegangen, welche ich laut Postchein vom 20. August d. J. an den Stadtrath zu Hartha übersendet. Meiner Bitte in der Leipziger Zeitung und Tageblatt zu Folge sind fernherhin an milden Gaben eingegangen: von M. Hecker 20 Ngr., J. E. 1 Thlr., F. V. B. 4 Thlr., ein Brief mit Siegel u. C. 5 Ngr., Cant. E. 1 Thlr., ein Paquet mit Sign. H. S. 2 Thlr., für die Abgebr., E. K. 10 Ngr., A. 1 Thlr., P. F. K. 1 Thlr., vom Pfarrer in Weistroy 1 Thlr., D. S. 1 Thlr., in Summa 12 Thlr. 5 Ngr. Summa Summarum, nach Abzug der Insertionskosten 24 Thlr. 18 Ngr. — Im Namen dieser Unglücklichen sage ich meinen innigsten und wärmsten Dank den edeln Gebern, und erbitte mich zur Annahme von fernern milden Beiträgen.

Carl Saugk, Reichstraße Nr. 11/543.

Einpassirte Fremde.

- v. Arnim, Baron, von Buschwig, Hotel de Baviere.
 Atanasio, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße 5.
 Antrim, Lady nebst Tochter, von London, Hotel de Saxe.
 Blase, Apotheker von Altenburg, Holzgasse 4.
 Bönike, Colleg. Secretair von Dorpat, goldner Dahn.
 Braune, Conditor von Berlin, Hotel de Baviere.
 Burchardt, Ingenieur von Dresden, Palmbaum.
 Bernhardt, Particulier von Warschau, Stadt Rom.
 Breitbrin, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Berterano, Particulier von Lyon, und
 v. Brochowska, Frau, von Dresden, großer Blumenberg.
 v. Bauern, Major nebst Fam., von Neuruppin, Stadt Hamburg.
 Brodmann, Raths u. Stadtrath von Hildesheim, und
 Brockland, Kaufmann von Twistringen, schwarzes Kreuz.
 Bartels, Amtsrath von Giesichenstein, und
 v. d. Burg, Oberforstmeister nebst Gem., von Dessau, Hotel de Sav.
 Buchened, Kaufmann nebst Gem., von Krakau, und
 Breiting, Oprenfänger von Petersburg, Hotel de Baviere.
 v. Berge, Officier von Düben, deutsches Haus.
 Eohn, Kaufmann von Bärzig, Reichstraße 16.
 Cordua, Particulier von Gütrow, Hotel de Baviere.
 Drey, Kaufmann von Nürnberg, Hotel garni.
 Dantine, Madame von Warschau, goldnes Horn.
 Döpfer, Particulier von Wien, großer Blumenberg.
 Dupré, Kaufmann von Lyon, Hotel de Pologne.
 Dünker, Reg.-Advocat von Gera, Stadt Berlin.
 Dornheim, Superint. von Kauchka, deutsches Haus.
 Eib, Candidat von Delant, Ritterstraße 14.
 Eisenlohr, Oberhof-Ver.-Rath von Mannheim, Stadt Rom.
 Esche, Fabrikant von Limbach, und
 Elbert, Kaufmann von Paris, Stadt Hamburg.
 Friedrich, Registrator von Dresden, goldner Hahn.
 Franze, Justizamtmann von Linz, Hotel de Pologne.
 Keller, Hofrath von Berlin, Rheinischer Hof.
 Klingler, Rentamtmann von Schwane, goldner Kranich.
 Kauer, Regociant nebst Gem., von Madrid, Rheinischer Hof.
 Franke, Mühlenbesitzer von Pegau, Kaiserlicher Hof.
 Kresse, Particulier nebst Gem., von Dresden, Hotel de Saxe.
 Kerloff, Student von Berlin, Hotel garni.
 Kesselbauer, Particulier von Wien, Hotel de Baviere.
 Grabe, Ingenieur von Wittenberg, Stadt Rom.
 v. Gablent, Major von Dresden, und
 Garten, Insp.ctor nebst Gem., v. Gutsbau, großer Blumenberg.
 Hagen, Fräulein, von Kemberg, Stadt Gotha.
 Hennig, Apotheker von Grimma, Stadt Hamburg.
 Hornfeld, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
 Hoffmann, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 v. Hansen, Fräulein, von Berlin, Inselstraße 4.
 Hahn, Detonom von Frankfurt, Hotel de Baviere.
 v. Hagen, Kaufmann von Altenburg, Kaiserlicher Hof.
 Homann, Tenorist von Halle, Stadt Gotha.
 Jordan, Particulier von Ebe.feld, Stadt Rom.
 Jungwirth, Justizcommiss. von Wanzleben, Palmbaum.
 Jonsen, Kaufmann von Düren, goldne Sonne.
 Johannovits, Kaufmann von Aradova, Katharinenstraße 5.
 Jemlich, Pastor von Rode, Stadt Dresden.
 Käuffer, Confist.-Rath, D. von Dresden, großer Blumenberg.
 Kiselinski, Particulier von Paris, und
 Kampf, Major von Württemberg, Stadt Rom.
 Kiriloff, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße 5.
 König, Frau Pastor von Welterwig, Nicolaisstraße 13.
 Kober, Kaufmann von Schwelm, goldne Sonne.
 Kummer, Steuerrath nebst Familie, von Wittenberg, und
 Kaufmann, Kaufmann von Frankfurt a. M., Hotel de Baviere.
 Karabiber, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße 5.
 Kirchner, Kunstmaler von München, Dresdner Straße 65.
 Körner, D. von Voigtsberg, Stadt Mailand.
 Lindkett, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.
 Löwe, Baumeister von Magdeburg, Stadt Rom.
 Lange, Kaufmann von Behndhausen, Stadt Wien.
 Escante, Particulier von Paris, und
 Lesmann, Partic. nebst Fam., von Berlin, großer Blumenberg.
 Lautern, Kaufmann von Mainz, Hotel de Baviere.
 Lann, Witt, von London, Hotel de Saxe.
 Lambell, Excellenz, General, und
 Lockwood, Gutsbesitzer von London, Hotel de Saxe.
 Mikau, Kaufmann von Baugen, und
 Nagel, Particulier von Posen, Stadt Rom.
 Ref, Kaufmann von Berlin, Grimma'sche Straße 31.
 Ritter, D., von Berlin, Rheinischer Hof.
 Raß, Kaufmann von Wien, Rheinischer Hof.
 Ditto, Kaufmann nebst Gem., von Danzig, Rheinischer Hof.
 Dopenheim, Kaufmann von Paris, Hotel de Saxe.
 Poppe, Brauereibesitzer von Röhlingen, Rheinischer Hof.
 v. Pohlen, Hauptmann von Mecklenburg-Schwerin, gr. Blumenberg.
 Panajoti, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße 5.
 Präfer, Registrator von Wanzleben, Palmbaum.
 Piuno, Gastgeber von Bensenichen, goldner Kranich.
 Pohl, Kaufmann von Gera, Rheinischer Hof.
 Pinard, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
 Phobus, D., Buchhändler von Nordhausen, Stadt Mailand.
 Panajotti, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße 5.
 Pohl, Student von Berlin, Stadt Gotha.
 Prell, Kaufmann von Erfeld, Hotel de Saxe.
 Rosenberg, D., von Dresden, Stadt Rom.
 Rosler, Fabrikbes. nebst Fam., von Wien, großer Blumenberg.
 Romberg, Confist.-Rath von Romberg, Hotel de Baviere.
 Schönd, Rittergutsbesitzer von Köffen, Stadt Hamburg.
 Schreiber, Gutsbesitzer von Wahren, Stadt Dresden.
 Seffert, Baumeister von Magdeburg, Stadt Rom.
 Sobke, Kaufmann von Berlin, Rheinischer Hof.
 v. Schweinzig, Lieutenant von Wittenberg, und
 Ström'el, Professor von Rostock, Stadt Rom.
 Stahl, Brauereibesitzer von Rödelsen, Rheinischer Hof.
 Sauppe, Professor, D. von Torgau, Stadt Hamburg.
 Schwenker, Kaufmann nebst Fam., von Gera, und
 Sclaness, Titular-Rath von Petersburg, Hotel de Baviere.
 Schwarzauer, D., von Dresden, Stadt Hamburg.
 Seib, Hoffrath: Beamter von Wien, und
 Schellhaas, Kaufmann nebst Familie, von Bremen, Hotel de Baviere.
 Schluizing, Kaufmann von Jitz, Stadt Berlin.
 Seidel, Kaufmann von Biesenthal, und
 Serhagen, Privatier von Berlin, schwarzes Kreuz.
 Schäfer, Detonom von Lärzig, und
 Steinberg, D., von Halle, Palmbaum.
 Steinberg, Kaufmann von Halle, und
 Schönburg, Instrumentfabrikant von Schaafstedt, Palmbaum.
 Spöhrling, Kaufmann von Koflau, Stadt Wien.
 Schönleiter, Fräulein, von Schkopau, Brühl 70.
 Schierlein, Kaufmann von Hamburg, Palmbaum.
 Schärwerd, Kaufmann von Cassel, Hotel de Saxe.
 v. Sedendorf, Graf, Officier von Düben, deutsches Haus.
 v. Thun, Fräulein, Stiftsdame von Berlin, großer Blumenberg.
 Tempel, Particulier von Hamburg, und
 Tempel, Student von Halle, Stadt Mailand.
 Thaham, Particulier von London, Stadt Rom.
 Ulrich, Kaufmann von Schweinfurt, goldner Elefant.
 Ulrich, Künstler von Dresden, Hotel de Baviere.
 Uhlfelder, Kaufmann von Bamberg, goldne Sonne.
 Wagner, Prediger von Gräfenhausen, Stadt Hamburg.
 Wurz, D., von Scherburg, goldner Kranich.
 v. Wallenberg, Gutsbes. nebst Gem., von Breslau, Hotel de Pologne.
 Winkler, Rittergutsbesitzer von Galtzig, grüner Baum.
 Woltrabe, Schauspieler von Halle, schwarzes Kreuz.
 Williams, Kaufmann von Würzburg, deutsches Haus.
 v. Wolfsto, Kaufmann von Sommerfeld, Stadt Mailand.
 Wellesko, Oberst von London, Hotel de Saxe.
 Zimmer, Hofrath von Hohenprießnitz, Stadt Dresden.
 Ziegler, Sithouettour von Ruhl, Stadt Gotha.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Buchhandlungen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Druck und Verlag von E. Polz.